

Friedrich Wilhelm Graf  
**Zur Publikationsgeschichte von Paul Tillichs  
„Systematic Theology“. Teil 1**

DOI 10.1515/znth-2016-0028

**Abstract:** In June 1947 Paul Tillich signed a contract with The University of Chicago Press for a “Systematic Theology” in two volumes. Having published the first volume in April 1951, he asked the publisher to split the second volume into two parts, which were published in 1957 as volume II and 1963 as volume III. In this article the different editions of “Systematic Theology” are described, and the economic aspects of writing and publishing this very influential academic book are explained. Many unknown sources are presented. Some of them show Tillich as an author in real despair.

**Keywords:** Paul Tillich, James Luther Adams, Reinhold Niebuhr, Wilhelm Pauck, Jerald C. Brauer, Harper & Row, The University of Chicago Press, „Systematic Theology“, „The Protestant Era“

Paul Tillichs „Systematic Theology“ gilt als sein Hauptwerk. Der Autor hat dies selbst so gesehen, und die Tillich-Forschung ist ihm in dieser Selbstdeutung vielfältig gefolgt. In Tausenden von gelehrten Studien sind der Aufbau bzw. die Systemarchitektur des in fünf Teile gegliederten Werkes, die viel zitierte „Methode der Korrelation“, die leitende Begrifflichkeit und die inneren Spannungen oft sehr detailliert und prägnant rekonstruiert worden. Desto mehr fällt auf, dass die Entstehungs- und Publikationsgeschichte der „Systematic Theology“ – ebenso wie die Entstehungs- und Publikationsgeschichte der „Systematischen Theologie“, die in vielen Passagen sehr viel mehr als bloß eine Übersetzung des englischen Textes ins Deutsche ist – bisher nur in vagen Umrissen erkundet wurde. Im Folgenden wird die Publikationsgeschichte der „Systematic Theology“ auf der Basis jener Überlieferung geschildert, die sich im Archiv von The Univer-

---

**Friedrich Wilhelm Graf:** [FriedrichW.Graf@evtheol.uni-muenchen.de](mailto:FriedrichW.Graf@evtheol.uni-muenchen.de)

sity of Chicago Press<sup>1</sup> und in einigen Nachlässen von Schülern und Freunden Tillichs hat erschließen lassen. Dabei verfolge ich keinerlei systematische Deutungsabsicht, sondern will nur berichten, was sich insbesondere aufgrund der faszinierend reichen Verlagsüberlieferung zu Tillichs Schreib- und Arbeitsprozessen sowie zur Veröffentlichung der drei Bände sowohl in den USA als auch in Großbritannien erheben lässt. Volume I der „Systematic Theology“ erschien bei The University of Chicago Press am 23. April 1951, der zweite Band „Existence and the Christ“ am 28. Mai 1957, der dritte mit Part IV „Life and the Spirit“ und Part V „History and the Kingdom of God“ am 17. Dezember 1963. Alle drei Bände tragen Widmungen: Band I „To My Former Students Here And Abroad“, Volume II „To The Faculty Of The Union Theological Seminary New York“, Volume III „For Hannah The Companion Of My Life“. Zur schnellen Verbreitung der drei Bände trug der Verlag mit aufwendigen, wohl kalkulierten Werbemaßnahmen bei. Dass Tillichs „Systematic Theology“ schon vor ihrem Abschluss 1963 als ein klassisches Werk der modernen protestantischen Theologie galt, verdankt sich auch höchst effizienten Marketingstrategien der Werbe- und Presseabteilung des Verlages.

Den Kontakt zwischen Tillich und The University of Chicago Press hatten Reinhold Niebuhr, James Luther Adams (der nach neunjähriger Arbeit an einer Tillich-Dissertation dem von ihm Verehrten erstmals 1940 von Angesicht zu Angesicht begegnet war)<sup>2</sup> und Wilhelm Pauck hergestellt. Es ist der Initiative der beiden Letztgenannten zu verdanken, dass der Verlag trotz manchen Zögerns nach langen Jahren harter Arbeit sowohl Paucks und Adams', die deutsche Texte Tillichs ins Englische übertrugen, als auch mehrerer Mitarbeiter des Verlags entweder noch im März 1948 oder aber – sehr viel wahrscheinlicher – am 19. April,<sup>3</sup> also kurz vor seiner Abreise zur ersten Deutschlandreise nach dem Krieg,<sup>4</sup> „The Protestant Era“ veröffentlichte. Im Kontext der auch aus rechtlichen Gründen – für die einst in Deutschland publizierten, nun erstmals ins Englische übersetzten Arbeiten mussten Tillich und der Verlag über die U.S.-Militärregierung in Deutschland die Publikationsrechte für die USA einholen – äußerst schwierigen

1 The Chicago University Library, Regenstein Library, The University of Chicago Press Records 1892–1965.

2 Gary Dorrien, *The Making of American Liberal Theology. Crisis, Irony, and Postmodernity 1950–2005*. Louisville, London: Westminster John Knox Press, 2006, 136 und 138.

3 David L. Bazelon, Assistant Attorney General, Director, Office of Alien Property, bestätigt dem Verlag am 6. April 1948, die drei vereinbarten Belegexemplare erhalten zu haben. Dazu siehe The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 459, Folder 5.

4 Dazu siehe das Telegramm Tillichs an den Verlag: „PLEASE SEND TEN OFFICE COPIES PROTESTANT ERA WITH ALL POSSIBLE SPEED BECAUSE I LEAVE FOR EUROPE MAY 7TH = TILlich“. The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 459, Folder 5.

und langwierigen Arbeiten an „The Protestant Era“ ist in der Korrespondenz zwischen Tillich und dem Verlag denn auch erstmals von den Plänen, eine „Systematic Theology“ zu schreiben, die Rede: am 5. Februar 1945 in einem primär die geplante Sammlung von Essays „Protestantism as Criticism and Creations“ – so der frühe Arbeitstitel für „The Protestant Era“ – betreffenden Brief von John Scoon, The University of Chicago Press, an Tillich, und fünf Tage später, am 10. Februar 1945, in einem brieflichen Dank Tillichs für „the Decision of your Board to print a Book containing Translations of my German as well as Original English Articles“. Dies bedeutet: Noch vor dem Ende des Krieges und noch in jenen Monaten, in denen er sich als Vorsitzender des Council for a Democratic Germany intensiv und zeitaufwendig mit den Fragen einer politischen Nachkriegsordnung für Europa und speziell Deutschland beschäftigte, plant Tillich nicht nur eine Aufsatzsammlung zur Protestantismusthematik, sondern auch eine „Systematic Theology“ – die Behauptung, dass er sich erst nach der Auflösung des Councils dafür entschieden habe, nun eine „Systematic Theology“ in Angriff zu nehmen, ist insoweit zu korrigieren.

Ende März 1945 kontaktiert der Verlag mögliche Gutachter für Tillichs Manuskript. So schreibt John Scoon am 26. März 1945 an Dr. Robert Lowry Calhoun, Bethany, Connecticut: „Planning to publish Tillich manuscript but anxious for your advice first. Could you look it over next two or three weeks?“<sup>5</sup> Doch verzögern sich die Arbeiten am Aufsatzband wegen einer schweren Erkrankung Tillichs Ende März, einer Strichinosis mit hohem Fieber. Am 2. Mai berichtet Robert L. Calhoun der Verlagsmitarbeiterin Doris Flower: „My desire to read the manuscript in spite of a heavily loaded schedule arises primarily from my admiration for Paul Tillich and my hope that his thought may be more adequately presented to students in this country who are unable to read his German works.“ Am 17. Mai schreibt er Doris Flower dann, dass er sein Gutachten bis spätestens zum 24. Mai schicken werde.<sup>6</sup> Seine Vorschläge für Korrekturen und ein besseres Arrangement der Texte für den nun „The End of Protestant Era?“ genannten Band lässt Calhoun nicht nur dem Verlag, sondern am 1. Juni auch Tillich selbst zukommen, der sich dafür am 3. Juni, einem Sonntag, bei Calhoun bedankt. Darüber informiert Calhoun auf dem Briefpapier der Yale Divinity School am 8. Juni Scoon: „I have been glad also to have word from Paul Tillich that he likes the suggestion for further work on the manuscript. Since you have a copy of his letter to me I am enclosing a copy of my reply so that your file may be comple-

<sup>5</sup> Brief John Scoon's vom 26. März 1945 an Dr. Robert Lowry Calhoun, The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 459, Folder 3.

<sup>6</sup> Beide Briefe in: The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 459, Folder 3.

te.“<sup>7</sup> Auch James Luther Adams, der eine Tillichs Denken der amerikanischen Öffentlichkeit vorstellende Einleitung in den Protestantismus-Band schreiben sollte<sup>8</sup> – daraus wurde dann sein „Concluding Essay“ –,<sup>9</sup> und Reinhold Niebuhr<sup>10</sup> sind mit dem Prozess der Überarbeitung der Texte und einer besseren Komposition des Bandes befasst. In den einschlägigen Briefen zwischen den Mitarbeitern des Verlags, Tillich und Adams ist von der „Systematic Theology“ nicht mehr die Rede. Doch als der später als Historiker auch in Deutschland bekannte Georg Iggers, der Ende des Sommers seinen MA erworben hatte, im Spätherbst 1945 ans Union Theological Seminary kommt, erzählt Tillich ihm in einem ausführlichen Gespräch, demnächst mit der Arbeit an seiner „Systematic Theology“ beginnen zu wollen, der ersten, wie Iggers sich in Interviews mit mir erinnerte, „Systematic Theology“ der USA.

Erst im Jahr darauf kommt Tillich auf das Thema zurück. Am 1. September 1946 schreibt er aus East Hampton an Max und Maidon Horkheimer sowie Friedrich und Carlota Pollock, „dass alle Studenten in ihren Briefen mich drängen, die Dogmatik zu schreiben“. „Wird der Geist, der dafür nötig ist, über mich kommen? Helft mir dazu! Ich kämpfe mit abgründigem Defaetismus“.<sup>11</sup> Sechs Wochen später schrieb er im ersten nach Kriegsende verschickten Rundbrief an seine deutschen Freunde und seine Familienangehörigen: „Ich habe im Laufe der Jahre hier in Union eine Art System in Leitsätzen entwickelt, über das ich regelmäßig Vorlesungen halte. Die Leitsätze, die allein schon ein kleines Buch ausmachen, werden von mir kommentiert. Augenblicklich schreibt einer meiner Assistenten meine Kommentare mit, und ich hoffe, dieses Material als Grundlage für ein oder mehrere Bände systematischer Theologie benutzen zu können. Ich betrachte dies als mein Lebenswerk und hoffe, daß ich noch im Stande bin, es zu schreiben. Von Herbst 1947 bis Februar 1948 habe ich mein sogenanntes ‚sabbatical semester‘ und hoffe, daß ich in dieser Zeit viel davon verwirklichen

7 The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 459, Folder 3.

8 Siehe etwa den Brief John Scoons an James Luther Adams vom 26. Oktober 1945: „Delighted to hear that you have the Tillich project well in hand. [...] Yes, I should say that 20–25 manuscript pages would be about right for your introduction. Will you give me a ring if this is going to limit you too greatly?“ The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 459, Folder 3.

9 James Luther Adams, „Tillich’s Concept of the Protestant Era.“ In Paul Tillich, *The Protestant Era*, translated and with a Concluding Essay by James Luther Adams. Chicago, Illionis: The University of Chicago Press, 1948, 273–316.

10 Dazu siehe etwa den Brief Reinhold Niebuhrs an John Scoon vom 9. Oktober 1945: „Professor Tillich has shown me his rearrangement of his book, and I think he has genuinely improved the contents of it. I hope you will find it acceptable in its present form.“ The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 459, Folder 3.

11 Brief Paul Tillichs an Max und Maidon Horkheimer vom 1. September 1946, Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, Archivzentrum, Na 1, Nachlass Max Horkheimer.

kann.“ Zugleich betont er, dass er das geplante Buch für ein amerikanisches Publikum schreibe: „Amerika hat ein starkes Bedürfnis nach systematischer Theologie. Es gibt keine solche, und die Studenten hier fordern von mir, daß ich sie schreibe. Auch zu meinem 60. Geburtstag bekam ich viele Briefe, die eine solche Forderung stellten.“<sup>12</sup>

Noch vor dem Erscheinen von „The Protestant Era“ wohl am 19. April 1948<sup>13</sup> und dem schnellen Erfolg des Buches – am 8. Oktober 1948 kann Fred Wieck Tillich berichten, dass nun schon bald 1 800 Exemplare verkauft worden seien –<sup>14</sup> bietet The University of Chicago Press Tillich verbindlich die verlegerische Betreuung einer „Systematic Theology“ an. Am 2. April 1947 bedankt Tillich sich bei Fred Wieck, The University of Chicago Press, für das Angebot, die „Systematic Theology“ in „two Volumes“ von je ca. 450–500 Seiten herauszubringen, und stimmt diesem Angebot bereitwillig zu. Zwei Wochen später, am 18. April 1947, bedankt sich Fred Wieck bei Paul Tillich für einen – im Verlagsarchiv nicht mehr auffindbaren – Brief vom 15. April und kündigt einen Check von 300 Dollar an: „If you could give us a preliminary outline of Systematic Theology, that would indeed be helpful“.<sup>15</sup> Knapp einen Monat später, am 14. Mai 1947, teilt Fred Wieck Wilhelm Pauck mit: „Of course, we are about to offer Paul Tillich a contract for his Dogmatics“.<sup>16</sup> Am 23. Mai 1947 bedankt sich Tillich bei Wieck für den Check mit dem Advance payment. Das von Wieck erbetene „preliminary outline“ für die „Systematic Theology“ schickt Tillich am 3. Juni 1947 an Fred

---

**12** Rundbrief Paul Tillichs vom 12. Oktober 1946. In Paul Tillich, *Ein Lebensbild in Dokumenten. Briefe, Tagebuch-Auszüge, Berichte*, hg. von Renate Albrecht und Margot Hahl, Ergänzungs- und Nachlassbände zu den Gesammelten Werken von Paul Tillich Band V. Stuttgart, Frankfurt am Main: Evangelisches Verlagswerk, 1980, 299–302, hier 301. S. 300 heißt es hier: „Wissenschaftlich habe ich mich weiter in der systematisch-theologischen Richtung entwickelt.“

**13** Den Vertrag für „The End of the Protestant Era?“ unterschrieb Tillich am 31. Oktober 1946, also am Reformationstag, The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 459, Folder 19. Fred Wieck von The University of Chicago Press bestätigte Tillich am 26. März 1947, dass nun das komplette Manuskript vorliege; am 1. August schlägt Wieck Tillich als Titel „The End of Protestant Era“ (ohne Fragezeichen!) oder „The Protestant Era“ vor, woraufhin Tillich am 4. August mehrere von Pauck vorgeschlagene Titel ins Gespräch bringt und am 16. August Wieck handschriftlich aus East Hampton den Vorschlag „Eternal Protestantism and the End of the Protestant Era“ unterbreitet. Am 5. September teilt der Verlag Tillich die Entscheidung zugunsten „The Protestant Era“ mit. In der dritten Oktoberwoche informiert James Luther Adams den Verlag über Tillichs Wunsch, das Kapitel „Right and Wrong in Dialectical Theology“ aus dem Band herauszunehmen. Am 28. Dezember 1947 schreibt Tillich Miss Fawcett vom Verlag, dass er mit dem ihm zugesandten Dust-Jacket für das Buch nicht zufrieden sei. The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 459, Folder 4.

**15** The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 459, Folder 4.

**16** The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 459, Folder 9.

Wieck. Es ist im Verlagsarchiv leider nicht überliefert. Doch spricht alles dafür, dass man im Verlag von Tillichs „outline“ überzeugt war. Schon am 5. Juni 1947 lässt W. T. Couch, Director, The University of Chicago Press, Tillich zwei Exemplare des Vertrags „for your Systematic Theology“ zukommen. Tillich überträgt dem Verlag „all world rights to this work“.<sup>17</sup> Im „Memorandum of Agreement“ zwischen The University of Chicago Press und dem Autor wird die Wortzahl für die beiden Bände der „Systematic Theology“ auf 250 000 Wörter festgelegt. Für die ersten 3 000 verkauften Exemplare soll Tillich 12,5 % vom Ladenpreis, ab dann 15 % erhalten. Am 16. Juni 1947 dankt Tillich Fred Wieck handschriftlich aus East Hampton für 200 Dollar Vorschuss für „Secretarial Help“ zur „Systematic Theology“. Und am 23. Juli 1947 kündigt Wieck Tillich einen „check for 200 Dollar as an advance against royalties on your Systematic Theology“ an. Tillich solle dieses Geld für die Überarbeitung seines Textes durch einen älteren Studierenden verwenden.

Als Tillich seinen deutschen Freunden im Juni 1947 in einem Rundbrief mitteilt, dass er „in diesem Sommer“ nicht nach Deutschland kommen könne, erwähnt er abermals den Plan, eine „Systematische Theologie“ zu schreiben. „In einer Beziehung bin ich trotz aller Enttäuschung mit dem Gang der Dinge einverstanden: Er gibt mir eine ununterbrochene Zeit, von jetzt an bis nach Weihnachten an meiner ‚Systematischen Theologie‘ zu schreiben, die wahrscheinlich in 2 Bänden bei der Chicago University Press herauskommen wird. Ich sitze seit Ende Mai telefonfrei in meinem Zimmer in East Hampton und habe ausser etwas Gartenarbeit keine Verpflichtungen, die mich von der wissenschaftlichen Arbeit abhalten koennten.“<sup>18</sup> Auch in seiner ebenso extensiven wie intensiven Vortragstätigkeit sowie in seinen Vorlesungen sowohl am Union Theological Seminary als auch an deutschen Universitäten treibt Tillich die Arbeit am ersten Band seiner „Systematic Theology“ voran.<sup>19</sup> Vom 8. bis 13. März 1948 nimmt er etwa an einer Conference on „Problems in Systematic Theology“ im College of Preachers teil und spricht hier über „The Theological Method“. Seit dem 20. oder 21. Mai 1948 ist er in Marburg und liest hier vier Wochen lang über „Hauptprobleme der Systematischen Theologie“.

<sup>17</sup> Brief Virginia L. Kracke's, Editorial Department, The University of Chicago Press, an Bertram Christian, James Nisbet & Company, Ltd., vom 17. Januar 1951, The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 459, Folder 10.

<sup>18</sup> Paul Tillich, *Ein Lebensbild in Dokumenten*, 307–309, hier 308.

<sup>19</sup> Dazu siehe jetzt Paul Tillich, *Advanced Problems in Systematic Theology. Courses at Union Theological Seminary, New York, 1936–1938*, hg. und mit einer Historischen Einleitung versehen von Erdmann Sturm, Ergänzungs- und Nachlassbände zu den Gesammelten Werken von Paul Tillich, Band XIX. Berlin, Boston: De Gruyter, 2016.

## „Promotion campaign“: Die Erfolgsgeschichte von Volume I

Am 19. Oktober 1948 fragt Fred Wieck, Associate Editor, The University of Chicago Press, seinen Autor: „Do you have any good news for us concerning progress of volume I of your Systematic Theology?“<sup>20</sup> Tillichs Antwort ist im Verlagsarchiv nicht überliefert. Aber am 2. November 1948 dankt Fred Wieck Tillich für die Nachricht, dass das Manuskript von „Systematic Theology I“ Ende September 1949 kommen werde. Diesen Termin konnte Tillich aber nicht einhalten. Seine Vorstellung, aus jenen mimeographierten „outlines“ bzw. „Preliminary Drafts“,<sup>21</sup> die er in Vorlesungen bzw. „Academic Lectures“ oder „Courses“<sup>22</sup> seinen Studierenden ausgeteilt hatte – solche „outlines“ sind in den Nachlässen diverser Hörer<sup>23</sup> Tillichs überliefert sowie auch im Tillich-Archiv in Harvard und im Nachlass von Wilhelm und Marion H. Pauck<sup>24</sup> –, mithilfe seines damaligen, für die abschließende Textgestalt der ersten beiden Bände der „Systematic Theo-

**20** The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 458, Folder 9.

**21** Siehe etwa Paul Tillich, „Systematic Theology. Preliminary Draft for the Private Use of my Students only.“ The Chicago University Library, Regenstein Library, Jerald C. Brauer Papers, Box 99, Folder 1. Hier werden leider undatierte Drafts für den Second, Third and Fourth part der Systematic Theology verwahrt. Weitere mimeographierte Entwürfe für die Lehre wie insbesondere eine „Introduction“ (Thesen und Aufriss von 15 pages) und ein ebenfalls undatiertes „First part“ von 30 Seiten finden sich in: Jerald C. Brauer Papers, Box 94, Folder 3. Weitere (nicht leicht zu datierende) Abzüge von Matritzen für Hörer der Vorlesung sind überliefert in: Jerald C. Brauer Papers, Box 98, Folder 12.

**22** Eine von Peter H. John erstellte Liste der von Tillich 1951 bis 1954 im Union Theological Seminary und an der Columbia University sowie 1955 bis 1962 an Harvard University gehaltenen „Academic Lectures“ – zum Teil mit Tillichs kurzen Ankündigungen für die „respective institutional catalogs“ – findet sich in: Jerald C. Brauers Papers, Box 99, Folder 5. John führt hier auf, welche der Vorlesungen er auf Band mitgeschnitten hat und welche Vorlesungen durch „Stenographic recording, verbatim“ überliefert sind. Auch betont er: „Included in the recordings are the discussion periods which were an integral part of almost all of the lectures.“ Zudem weist er darauf hin, dass einige der Vorlesungsmaterialien „were ultimately incorporated into Volumes II (1957) and III (1963) of Systematic Theology“.

**23** Siehe etwa The Burke Library. Union Theological Seminary, New York, Union Theological Seminary Archives 1, Richard Terrill Baker Papers, 1938–1941, Box 3, Folder 2 (Unterlagen zum Kurs Systematic Theology, 1940–1941). In den ebenfalls im Archiv des Union Theological Seminary verwahrten Paul Edwin Speicker Papers, 1933–1936, finden sich Mitschriften von Tillichs ersten Courses über „Systematic Theology“. Ein „Preliminary draft of ‚Systematic Theology‘ for private use of students, 1953“ sowie Teil 3 und 4 der „classroom lectures“ „Systematic Theology“ aus dem „Spring semester 1952“, „privately recorded for personal use of Tillich’s students by Peter H. John“ findet sich hier in der einzigen Box von: Paul Tillich, Papers, 1952–1956.

**24** Princeton Theological Seminary Libraries, Special Collections, The Wilhelm and Marion Pauck Collection, Box 45, Folder 13. Hier ist unklar, ob es sich um „outlines“ aus der deutschen Zeit



logy“ äußerst wichtigen Assistenten John Dillenberger<sup>25</sup> vergleichsweise schnell einen druckfertigen Text erstellen zu können, erwies sich bald als Illusion. Denn: „There is a remarkable diversity between the styles of the oral delivery and the published versions. The latter are much more condensed and stripped of most of the concrete illustrative material. Also, through the years commentaries on the basis ‚Propositions‘ (which formed the student’s pre-published text, distributed at the beginning of each course), one can trace the continuing development and expansion of Prof. Tillich’s thought. The content of repeated courses always changed in emphasis and treatment.“<sup>26</sup> Am 18. Oktober 1949 musste Tillich Fred Wieck jedenfalls von erheblichen Schwierigkeiten bei der Arbeit an Volume I der „Systematic Theology“ berichten. Drei Tage später, am 21. Oktober 1949, dankte Wieck ihm „for your good letter concerning Vol. I of your Systematic Theology“. „It was very good to learn that the revisions you are currently making mean such an improvement.“<sup>27</sup>

In der Tillich-Forschung ist oft nicht bemerkt worden, dass The University of Chicago Press in den Verträgen mit Tillich zwar das exklusive Recht zum Vertrieb des jeweiligen Werkes erworben hatte, der Verlag angesichts der damaligen rechtlichen Beschränkungen seine Produkte de facto aber nur in den USA sowie in Kanada und wohl auch in all jenen Ländern verkaufen konnte, die nicht zum British Empire gehörten. Für Großbritannien und das British Empire mit Ausnahme Kanadas musste The University of Chicago Press deshalb einen britischen Kooperationspartner finden. Ihre Interessen in England bzw. Großbritannien ließ The University of Chicago Press durch Cambridge University Press wahrnehmen. Im Falle der „Protestant Era“ hatte Cambridge den Vertrieb der in Chicago verlegten Exemplare für Großbritannien und das British Empire mit Ausnahme Kanadas übernommen. Warum dies bei der „Systematic Theology“ nicht geschah, ist unklar; hierzu haben sich bisher keine Quellen finden lassen. Doch verhandelte Cambridge University Press im Auftrag des Chicagoer Verlags mit dem in Welwyn, Hertfordshire, und später auch in London residierenden Verlag James Nisbet and Company, Limited. Am 20. Januar 1950 berichtete R. W.

---

Tillichs – das halte ich für wahrscheinlich – oder aus den Jahren am Union Theological Seminary handelt. Die genannte Box konnte beim letzten Archivbesuch in Princeton (Oktober 2016) nicht gefunden werden.

**25** Zurecht betont Gary Dorrien: „Dillenberger played a crucial role in helping Tillich produce the first two volumes of his Systematic Theology“. Dorrien, *The Making of American Liberal Theology*, 138.

**26** Peter H. John, *Paul Tillich (1886–1965), Academic Lectures*, 17seitiges Typoskript, S. 1. Jerald C. Brauer Papers, Box 99, Folder 5.

**27** Brief Fred Wiecks an Paul Tillich vom 21. Oktober 1949, The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 459, Folder 9.



David, Cambridge University Press, Fred Wieck: „Nisbet’s have definitely asked that they might undertake publication of Tillich: *Systematic Theology*“.<sup>28</sup>

Für die bisweilen komplexe Publikationsgeschichte der „Systematic Theology“ ist deshalb der Schriftwechsel zwischen Mitarbeitern des Verlags in Chicago und ihren Kollegen in Welwyn bzw. London sehr aufschlussreich – soweit er im Archiv von The University of Chicago Press überliefert ist; ein Verlagsarchiv von Nisbet hat sich bisher nicht entdecken lassen. Am 3. Februar 1950 konnte The University of Chicago Press an Nisbet melden: „We take pleasure in informing you that Mr. Paul Tillich delivered the first portion of his *Systematic Theology*, Volume I, to us a few days ago. The balance of the manuscript is promised for March. We shall send you the manuscript as soon as it is complete.“<sup>29</sup> Sechs Wochen danach, am 17. März 1950, schreibt Fred Wieck an Charles W. Kegley, einen der beiden Herausgeber des Tillich-Bandes in der „Library of Living Theology“:<sup>30</sup> „With good luck, we shall have the *Systematic Theology* first volume available this fall“.<sup>31</sup> In einem „mit Trauer“ geschriebenen Rundbrief an seine Freunde<sup>32</sup> hatte Tillich drei Tage zuvor, am 14. März 1950, geschrieben, dass er, „spätestens bis Mitte April, den 1. Band meiner systematischen Theologie fertig machen“ müsse. „(Ueber die Haelfte ist endgueltig fertig.) Das ist noetig, nicht nur, weil das Buch schon vom Verlag angekuendigt ist, sondern auch wegen der naechsten Aufgabe, die von der Vollendung der ersten abhängig ist. – Es wird hier, und das ist die zweite grosse Anforderung, ein Buch über meine Theologie geschrieben, der Beginn einer Serie, genannt ‚Library of Living Theology.‘ 12 Mitarbeiter schrieben [sic!] ueber verschiedene Seiten meines Denkens und ich muss die autobiographische Einleitung und eine Antwort auf jeden einzelnen Beitrag verfassen [sic!] also mehr als ein Drittel des Buches.“<sup>33</sup>

**28** The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 459, Folder 9.

**29** The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 459, Folder 9.

**30** Charles W. Kegley, Robert W. Bretall (Hg.), *The Theology of Paul Tillich*. New York: Macmillan, 1956.

**31** The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 459, Folder 9.

**32** „Liebe Freunde: [Absatz] Diesen Brief schreibe ich mit Trauer, denn er ist ein Absagebrief. Ich kann in diesem Sommer nicht nach Deutschland kommen.“

**33** Rundbrief Paul Tillichs an „Liebe Freunde“ vom 14. März 1950, Staatsbibliothek München. Nachlass Karl Reinhardt (1886–1958), Ana 632. B IV. Tillich, Paul. Dem einseitigen, einzeilig getippten Rundbrief hat Tillich auf der Rückseite eine handschriftliche Notiz für Karl und Tatra Reinhardt hinzugefügt: „Lieber Karl, liebe Tatra! So ist das hier. Drei Monate nachdem dieser Rundbrief fertig war, konnte ich ihn versenden, und zwar vom Pazifischen Ozean! [Absatz] Es war ein Jammer, dass wir uns im vorigen Sommer versäumt haben, aber auch das gehört zu hier. [Absatz] Wann sehen wir uns wieder? Wie waren Ihre Eindrücke von Amerika? [Absatz] Euer Paulus T.“ Exemplare des Rundbriefs finden sich auch in den Nachlässen Theodor Siegfrieds, Fedor

Die nächste Tillichs „Systematic Theology“ betreffende Quelle stammt vom 4. April 1950. In einer internen Notiz halten Mitarbeiter von The University of Chicago Press fest, dass der zweite Teil von Tillichs Manuskript noch immer nicht eingetroffen sei.

Obwohl Tillichs Manuskript noch nicht vorliegt, beginnt der Verlag Mitte Mai mit der Vorbereitung umfassender Werbemaßnahmen. Am 25. Mai 1950 bittet Fred Wieck Reinhold Niebuhr, Nels F. S. Ferré, Dorothy M. A. T. Mollegan, Charles Hartshorne, James Luther Adams, John Hermann Randall, Jr., David E. Roberts, Wilhelm Pauck, George F. Thomas, Walter M. Horton, Edward Heimann, Theodor Greene sowie Karl Barth um „a few lines expressing your opinion about Professor Paul Tillich’s Systematic Theology Volume I, based on the portion of the manuscript which, we understand, has been sent to you as a contributor to the Tillich Volume in the ‚Library of Living Theology‘“. <sup>34</sup> Am 7. Juni 1950 dankt Wieck George F. Thomas, Wilhelm Pauck, Walter M. Horton, Theodore M. Green, Edward Heimann und Reinhold Niebuhr für ihre Stellungnahmen. Am 23. Juni 1950 folgt ein Dankbrief an Nels F. S. Ferré. Diese Stellungnahmen haben sich im Verlagsarchiv (bisher) nicht finden lassen. Doch ist neben einem emphatischen Lob James Luther Adams’ und einem gedruckten Prospekt für den ersten Band ein zweiseitiges Typoskript mit „SOME COMMENTS ON SYSTEMATIC THEOLOGY“ überliefert, das zur Vorbereitung der Werbemaßnahmen für die ersten zwei Bände des Buches diente und einige Auszüge aus den Stellungnahmen bietet. <sup>35</sup> Karl Barth hat auf die Bitte des Verlags, Tillichs Text zu kommentieren, nicht reagiert – anders als James Luther Adams, der Fred Wieck am 12. Juli 1950 schreibt: „Whatever one’s own personal attitude may be towards Paul Tillich’s theological position, one must judge this work to be one of the major works to be published in the twentieth century. The wide sweep of the philosophical and theological outlook, the architectonic structure, the reflection of the author’s saturation in the main currents of thought (social, political and artistic as well as religious), the richness of connotation, the masterly treatment of the major themes in the history of philosophical theology and in contemporary discussion of problems in this area, the combination of concern with the enduring themes of religion and concern with the problems and anxieties peculiar to our own time, – all of these qualities in the Systematic Theology of Paul Tillich will elicit for it the serious interest of a wide circle of readers for a long, long time to

---

Stepuns, Friedrich Schulze-Maiziers und Gerhard Krügers. Auch hier hat Tillich dem getippten, auf Matritze vervielfältigten Brief jeweils handschriftlich Grüße hinzugefügt.

**34** The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 459, Folder 9.

**35** Dazu siehe im Anhang Dokument 4.

come. In my judgment, the University of Chicago Press will render a great public service by publishing this important treatise.“<sup>36</sup>

Am 31. Mai 1950 teilt EDB (die folgenden Kürzel von Verlagsmitarbeitern konnten nicht aufgelöst werden) von The University of Chicago Press intern ABG mit, dass der Vertrag zwischen Cambridge University Press „on behalf of the University of Chicago Press with Messrs James Nisbet & Co., Ltd., London,“ „covering a British Empire edition“ eingetroffen sei.<sup>37</sup> Nisbet versucht nun, mit Tillich direkt zu verhandeln, wird von The University of Chicago Press aber darauf hingewiesen, dass die Rechte für die „Systematic Theology“ nun allein beim Verlag lägen. So klären jetzt die beiden Verlage die Konditionen für die britische Ausgabe. Am 10. Januar 1951 schlägt Virginia L. Kracke, eine Mitarbeiterin des Editorial Department's von The University of Chicago Press, Bertram Christian von Nisbet zu den „contractual matters [...] between your firm and ours“, „specifically, the question of territory and royalties“ vor: „We shall expect to assign to you book rights in the English language for the British Empire market, excluding Canada; we shall retain the United States and Canada for our exclusive territory; we propose that the remainder of the world shall be open market for both parties.“ Auch teilt sie mit, dass Fred Wieck den Verlag verlassen habe und nun Hayden Carruth seine Position als associate editor übernommen habe. Nisbet reagiert am 30. Januar und schickt am 31. Januar einen Vertragsentwurf. Im Brief heißt es: „It is of course our intention to publish the book as a whole, but I think there should be some stipulation as to this second part being delivered within a reasonable time – say three years.“ Virginia L. Kracke lehnt dies am 26. Februar ab: „three years is far too short a limit. We do, of course, have every hope that we will have Volume II of SYSTEMATIC THEOLOGY long before the end of three years from this date, and to this end, we expect to keep after Dr. Tillich, encouraging him as strongly as we can to give us the manuscript for Volume II. If you wish to establish a time limit for the purpose of the contract, I believe that ten years would be a fairer line.“ Nisbet muss die „royalties“ jährlich abrechnen und an The University of Chicago überweisen, sodass der Verlag dann den dem Autor zustehenden Teil an Tillich weiterleiten kann. Nisbet hatte ursprünglich 10 Prozent vom Ladenpreis als Honorar angeboten. Virginia L. Kracke schlägt Bertram Christian am 10. Januar 1951 aber vor: „we feel, however, that it should be possible to apply a sliding scale with regard to royalties and would like to suggest a 15 per cent royalty (based on the published price) after the sale of

<sup>36</sup> Abschrift eines von James Luthert Adams am 12. Juli 1950 an Fred Wieck geschriebenen Briefes, The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 460, Folder 1.

<sup>37</sup> The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 459, Folder 6.

3,500 copies.“<sup>38</sup> Dem stimmt der englische Verlag zu. Seine 1953, 1957 und 1964 bei Nisbet erschienene britische Ausgabe wurde 1978 von SCM Press in London „re-issued“<sup>39</sup> und 1997 von XPRESS REPRINTS nachgedruckt. „Annoyingly, the pagination differs between the two editions“<sup>40</sup> – gemeint sind die drei Bände von The University of Chicago Press einerseits sowie die Nisbet-Ausgabe und die darauf basierende Ausgabe bei SCM Press andererseits.<sup>41</sup>

Am 11. Juli 1950 dankt das Editorial Department, The University of Chicago Press, Tillich „for sending us 3 mimeographed copies of Part II (pp. 67–156) of the first volume of your Systematic Theology“. Während des Sommers in East Hampton arbeitet Tillich am autobiographischen Essay für den ihm gewidmeten Band der „Library of Living Theology“ und an „The Courage to Be“.<sup>42</sup>

The University of Chicago Press hält in einer internen Notiz von LMW an ABG am Montag, den 7. August 1950, fest: „Please note [...] that the complete manuscript has now been received“. „We have received today the Preface, Table of Contents, and pp. 158–196 of the typescript“.<sup>43</sup> Zwei Tage darauf, am 9. August 1950, bittet Fred Wieck intern MDA: „Please make a rush estimate for this work, 2.000 copies and additional 1.000's. Please make me also an estimate for 1,000 and 2,000 sheets for a British publisher, sewed, with their little page, printed at the same time as our edition. This is one of our most important titles for the spring 1951. Therefore please RUSH!“<sup>44</sup>

Am 14. August 1950 informiert Tillich Wieck darüber, dass er am 26. August in Chicago eintreffen und am Dienstag, den 29. August nachts wieder abreisen werde; er wohne im Quadrangle Club. Zuvor schreibt er in New York das „Preface“, das datiert ist auf: „New York City. August 20, 1950“; der Grund, dass

---

**38** Brief Virginia L. Kracke's, Editorial Department, The University of Chicago Press, an Bertram Christian, James Nisbet & Company, Ltd., vom 17. Januar 1951, The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 459, Folder 10.

**39** Russel Re Manning (Hg.), *The Cambridge Companion to Paul Tillich*, Cambridge, u. a.: Cambridge University Press, 2009, XXV.

**40** Re Manning, *The Cambridge Companion to Paul Tillich*, XXV.

**41** In den „Abbreviations“ des „Companion“ werden für 1951, 1957 und 1963 Ausgaben der „Systematic Theology“ bei SCM Press aufgeführt. Vgl. Re Manning (Hg.), *The Cambridge Companion to Paul Tillich*, XXIV. Aber dies ist nur eine der sehr vielen falschen Angaben in diesem wenig verlässlichen, selbst grundlegende Quellen ignorierenden Ratgeber. Allein die Beiträge von Christian Danz und vor allem Erdmann Sturm können überzeugen.

**42** Meine Hoffnung, auch mit Blick auf „The Courage to Be“ Informationen über Tillichs Arbeits- und Schreibprozess gewinnen zu können, wurde leider enttäuscht. Die für Tillichs erfolgreichstes Buch einschlägigen Boxes in The Yale University Press Records sind leider bis 2025 gesperrt. Eine Aufhebung der Sperre habe ich bei einem Besuch der Bibliothek im Oktober 2016 beantragt.

**43** The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 459, Folder 9.

**44** The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 459, Folder 9.

LMW am 7. August 1950 verlagsintern behauptet, das „Preface“ an diesem Tag erhalten zu haben, ist evident: Der bisweilen zu mancherlei Selbststilisierung neigende Autor hat das Vorwort auf seinen Geburtstag datiert. Er dankt im „Preface“ nicht nur A. T. Mollegen, dem Ethiker von The Seminary in Alexandria, Virginia, sowie seinen beiden Assistenten John Dillenberger and Cornelius Loew,<sup>45</sup> sondern auch seiner früheren Sekretärin (und langjährigen Geliebten) Hilde Fränkel bzw. Frankel, die am 6. Juni 1950 infolge einer Krebserkrankung gestorben war.<sup>46</sup> Auch verweist Tillich im „Preface“ auf die Systematik-Vorlesungen, die er in Deutschland wie in den USA gehalten habe: „I dedicate this book to my students, here and in Germany, who from year to year have urged me to publish the theological system with which they became acquainted in my lectures. Their desire to have in print what they heard in the classroom was the strongest psychological force in overcoming my hesitations, my perfectionism, and my awareness of my limitations. My ardent desire is that they shall find in these pages something of what they expect – a help in answering the questions they are asked by people inside and outside their churches.“<sup>47</sup>

Doch schon vier Tage vorher, am 16. August 1950, p.m. 10.47, kann Tillich dem Verlag per Telegramm an Fred Wieck endlich die erlösende Nachricht übermitteln: „MANUSCRIPT IS FINAL. ASK ADAMS OR PAUCK FOR PROPOSITIONS. MORE COPIES WILL BE SENT FROM NEW YORK. SEE YOU SOON=TILlich.“<sup>48</sup> Am Tag danach teilt Wieck Tillich mit: „I shall hold Monday and Tuesday open for you all day. Could you perhaps call me Monday morning?“ Ihr Gespräch findet am 28. August in Wiecks Büro statt. Noch am selben Tag erteilt Wieck den Druckauftrag für die „Systematic Theology Volume I“: Sie soll in genau

---

**45** „This volume could not have been written without the help of some of my younger friends who really proved that they were friends by the selfless way in which they read and criticized the first and second drafts, from the theological as well as the stylistic point of view. First, I want to mention professor A. T. Mollegen, professor of Christian ethics at The Seminary, Alexandria, Virginia, who offered important material and formal criticisms concerning large sections of the first draft. The main burden, however, was carried by my former assistant, John Dillenberger, of the Department of Religion, Columbia University, and by my present assistant, Cornelius Loew, who in regular conferences formulated the final text and took care of the entire technical side of the preparation of the manuscript.“ Paul Tillich, *Systematic Theology, Volume I*. Chicago, Illinois: University of Chicago Press, 1951, VIII.

**46** „I also wish to mention my former secretary, the late Mrs. Hilde Frankel, who with great toil transferred my handwritten pages to typewritten copy, making it available to all those who helped me.“ Tillich, *Systematic Theology, Volume I*, VIII. Meine langjährige Suche nach einem Nachlass von Hilde Fränkel bzw. Frankel ist bisher nicht erfolgreich gewesen. Fritz Stern hat sie in mehreren Gesprächen als eine „außergewöhnlich schöne, zugleich hart fordernde Frau“ bezeichnet.

**47** Tillich, *Systematic Theology, Volume I*, VIII.

**48** The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 459, Folder 9.

derselben Ausstattung und Typographie wie „The Protestant Era“ erscheinen. Wieck will zunächst 3 500 Exemplare drucken lassen, „for delivery in early February if possible“, und kalkuliert mit einem Ladenpreis von 5 Dollar. Schon am Tag danach treffen sich Tillich und Wieck zu einem weiteren Gespräch. Nun geht es um die Werbemaßnahmen des Verlags und das „Authors questionnaire“, das Tillich dem Verlag durch seinen damaligen Assistenten John Dillenberger hatte zukommen lassen; Tillich muss einräumen, dass er den Fragebogen nicht selbst ausgefüllt, sondern Dillenberger dies für ihn erledigt hatte,<sup>49</sup> und sichert angesichts der harten Kritik Wiecks zu, nun selbst ein neues Summary zu seinem Buch zu schreiben<sup>50</sup>. Dazu findet sich in den Unterlagen des Verlags ein vom 30. August stammender interner Bericht: Der Autorfragebogen zum ersten Band sei von einem Studenten – gemeint ist John Dillenberger – geschrieben worden. „Dr. Tillich agrees that the author questionnaire prepared by one of his students, dated March 14, 1949 and in the preparation folder, provides unsatisfactory statements concerning the book in the 150-word description and the 350-word description. The one-sentence description he finds not bad. On his return to New York, about September 23, he will prepare decent, longer descriptions, and return them to us in a blank questionnaire form he now has.“<sup>51</sup>

Am 19. September legt der Verlag definitiv den Ladenpreis für „Systematic Theology Volume I“ fest: 5.00 Dollar. Einen Tag später informiert Wieck Tillich darüber, dass in drei bis fünf Monaten ein Neudruck von „The Protestant Era“ nötig werde. Ob Tillich in den beiden Gesprächen mit Wieck erklärt hat, Volume II schon bald liefern zu können, ist unklar. Oder sollte Wieck sich die Freiheit zu starker Ironie genommen haben? Wie auch immer – am 20. September schreibt er: „As soon as you have finished the little bit of work that needs to be done on part II of your Systematic Theology, please look at the Protestant Era and see whether you feel that some slight changes should be made in the introductory statement“. „We hope that you are as pleased as we are with the response to The Protestant Era. The first printing of 4,000 copies has lasted just about two-and-a-half years, and there is no sign that the demand for the book has been fully satisfied. To the contrary, we expect to have a satisfactory demand for a number of years to come, and probably the demand will be stimulated by the publication of your Systematic Theology.“<sup>52</sup>

Am 10. Oktober 1950 setzt Wieck James L. Adams davon in Kenntnis, dass „Systematic Theology I“ „has reached [us] as a final version and has been turned

**49** Siehe im Anhang Dokument 1.

**50** Siehe im Anhang Dokument 2.

**51** Siehe im Anhang Dokument 2.

**52** Brief Fred Wiecks an Paul Tillich vom 20. September 1950, The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 459, Folder 6.

over to the printing plant“. Paul de Corbett, Sales Manager, The University of Chicago Press, bittet Tillich am 19. Oktober nun um ein neues „Author Questionnaire“. Zugleich wendet er sich an Tillichs Freund und Kollegen David E. Roberts mit der Bitte, ihm bei der Identifizierung von Professoren von Seminaries zu helfen, die Interesse an der „Systematic Theology“ haben könnten. Roberts antwortet schon vier Tage später: „I would gladly do anything I could to help Tillich, my dearest friend, and his book – a great book. But you need someone to go through the catalogues of the accredited seminaries, reading the descriptions of the courses, and drawing up a list of the professors who teach courses [die folgenden drei Wörter sind handschriftlich eingefügt] on systematic theology. Most registrar’s offices have a collection of such catalogues.“ Zugleich gibt er zu erkennen, dass er für diese Arbeit einfach keine Zeit habe. „When I was working for the Study Department of the World Council I did this sort of job in connection with mailing materials for courses on Ecumenical Theology. It takes at least two full days to draw up a discriminating list of, say, fifty or sixty names. I have not the time available.“<sup>53</sup> Wann genau Tillich das neue Questionnaire<sup>54</sup> schreibt und dem Verlag zukommen lässt, hat sich nicht klären lassen.

Faszinierend ist die außerordentliche Professionalität, mit der der Verlag das Marketing für die „Systematic Theology I“ betreibt. Die entscheidenden Akteure im Verlag sind davon überzeugt, eines der wichtigsten theologischen oder auch philosophischen Bücher des 20. Jahrhunderts auf den Markt zu bringen. Sie wollen mit beeindruckendem Engagement dafür sorgen, dass Tillichs „Systematic Theology“ zu einem klassischen Text der modernen protestantischen Theologie wird. Am 27. Februar 1951 schickt der Verlag Tillich eine Liste möglicher Zeitschriften für Rezensionen, mit der Bitte, er möge einige Vorschläge unterbreiten. Diese Liste ist im Verlagsarchiv nicht überliefert. Doch nennt Tillich Miss Marjorie L. Page, Advertising Department, am 7. März vier weitere Zeitschriften: „INTERPRETATION, Union Theological Seminary, Richmond, Virginia; THEOLOGY TODAY, P.O. Box 29, Princeton, New Jersey; CHRISTIANITY AND SOCIETY, 30441 Broadway, New York 27, New York; RELIGION IN LIFE, 150 Fifth Avenue, New York, New York.“<sup>55</sup> Am 6. März 1951 teilt James M. Eichelberger, The University of Chicago Press, Dr. Walter George Muelder, Dean, Boston University School of Theology, mit, dass „Systematic Theology I“ am 20. April ausgeliefert werde. Fünf Tage später, am 11. März, informiert Tillich den Verlag, dass das Union Theological Seminary ihm ein „additional sabbatical

<sup>53</sup> Brief David E. Roberts’ an Paul D. Corbett vom 23. Oktober 1950, The University of Chicago Press Records 1892-1965, Box 460, Folder 1.

<sup>54</sup> Dazu siehe Dokument 3.

<sup>55</sup> The University of Chicago Press Records 1892-1965, Box 460, Folder 1.



semester“ gewährt habe, „in order to work in it on the second volume of the ‚Systematic Theology‘“. „This sabbatical leave is scheduled for the fall semester 1951–1952.“ Allerdings: „I don’t expect to finish it during this time“. Doch hoffe er, substantielle Fortschritte machen zu können. Am Tag danach, also am 12. März, wird im Verlag nun definitiv der Druckauftrag für „Systematic Theology“ erteilt: Es sollen 3 538 Exemplare gedruckt und gebunden werden.<sup>56</sup> Vom 14. März stammt eine interne Notiz, dass das publication date vom 30. März auf den 20. April verschoben werden müsse.<sup>57</sup> Diese Verschiebung begründet Hayden Carruth gegenüber Tillich mit Rücksichten gegenüber der Werbeabteilung: „We have been forced to move forward the publication date to April 20, although the books will be delivered from our printing plant this month. You should receive your copy very soon if you do not already have it. The change in date of publication was made largely to help our advertising department; they have asked for additional time to prepare and circulate a leaflet announcing SYSTEMATIC THEOLOGY. I think they are doing a fine job, and you will receive a copy of the printed matter as soon as it is ready to be mailed.“<sup>58</sup>

Am 23. Februar 1951 schreibt der Verlag die Herausgeber und Redakteure diverser Zeitschriften an. „Dear Sir: On March 30 this press will publish Volume One of Paul Tillich’s magnum opus, SYSTEMATIC THEOLOGY, comprising Part I and II of his projected five part work. [Absatz] In order to bring this event (for such it doubtless is!) to the notice of all those for whom it will have significance, we are preparing a direct mail circular describing the book in detail. The effective use of this circular depends on our ability to obtain select, manageable mailing lists. [Absatz] In this connection we are wondering whether we might not use the subscription lists of PERSONALIST. We would, of course, expect to pay the customary charges for the purchase and transcription of the list or, as is the usual procedure, for the addressing of our envelopes by your organization. In the latter case the ‚going rate‘ falls between \$ 10 and \$ 15 per thousand envelopes. [Absatz] As you certainly know, this practice is common enough in the direct promotion of books, and where the book in question is of a virtually ‚non-commercial‘ nature and the publicity quite inoffensive, the usage is not likely to prejudice a magazine’s subscription.“<sup>59</sup> Diesen Brief erhalten neben dem

**56** The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 459, Folder 9.

**57** The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 459, Folder 10.

**58** Brief Hayden Carruth’s an Professor Paul Tillich vom 13. März 1951, The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 460, Folder 1.

**59** Brief James M. Eichelbergers an Ralph T. Flewelling, Personalist, School of Philosophy, University of Southern California, 3551 University Avenue, Los Angeles, California, The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 460, Folder 1.

Herausgeber des „Personalist“ auch die Herausgeber bzw. leitenden Redakteure von „Current Religious Thought“, einer von Herbert D. Rugg vom Oberlin College in Ohio verantworteten Zeitschrift, „The Hibbert Journal“ (Leroy Philipps), „Religion in Life“ (Alan B. Harmon, Jr.), „Journal of Bible and Religion“ (Carl E. Purington vom Beloit College in Wisconsin) und „The Review of Religion“ (Raymond C. Knox, Columbia University Press).<sup>60</sup> Carl E. Purington, der Herausgeber des von der „National Association of Biblical Instructors“ herausgegebenen „Journal of Bible and Religion“, erlaubt es dem Verlag am 7. März 1951 „to use our stencil list of members of NABI to promote the sale of Tillich’s forthcoming Systematic theology“. „Many of us are looking forward eagerly to publication of this book and subsequent titles. [Absatz] We have about 1,000 members in good standing and the cost of running your envelopes through the stencil list should be less than the sum you refer to. It will be simply the charge made by the Waverly Press, based upon time and labor.“<sup>61</sup> Ralph Tyler Flewellings Sekretärin [Vorname unleserlich] Smith von „The Personalist. An International Review of Philosophy, Religion and Literature“ lehnt die Bitte des Verlags um Zusendung einer Liste wegen allzu viel sonstiger Arbeit ab und schlägt vor, dass The University of Chicago Press eine ganzseitige Anzeige schalten solle.

Schwierig sind auch die Verhandlungen, die der Verlag mit einigen religiösen oder auf Glaubensthemen spezialisierten „Book Clubs“ führt. Lester L. Doniger von „The Pulpit Book Club“ in New York hatte dem Verlag das Angebot unterbreitet, 5 000 Exemplare zu einem Einkaufspreis von \$ 1.70 erwerben zu wollen, wenn der Verkaufspreis an die Mitglieder des Clubs \$ 3.75 betrage. Der Verlag lehnt dies ab und insistiert darauf, dass der Verkaufspreis an die Mitglieder \$ 4.50 betragen müsse. Zu einer Einigung kam es nicht.<sup>62</sup>

Besonders intensiv warb der Verlag bei den Studierenden und den Alumni des Union Theological Seminary für die „Systematic Theology“. Schon Ende Oktober oder Anfang November 1950 muss er an John C. Bennett mit der Bitte herangetreten sein, eine Liste mit den Adressen aller Alumni des Union Theological Seminary zu erhalten. Am 9. November schreibt Bennett an Paul D. Corbett, Sales Manager: „I have secured permission from our alumni secretary for your use of alumni list which is in the main the same list as that for The Quarterly Review. The procedures are rather clumsy. It will be necessary to have the mail list stenciled and sent to you. This would cost \$9.00 or \$10.00, I

**60** Alle Briefe in: The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 460, Folder 1.

**61** Brief Carl E. Puringtons an James H. Eichelberger vom 7. März 1951, The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 460, Folder 1.

**62** Brief Paul D. Corbett’s an Lester L. Doniger, The Pulpit Book Club, vom 1. März 1951. The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 460, Folder 1.

understand.“ George T. Stapleton, der Business Manager von Union Seminary Quarterly Review bittet den Advertising Manager von The University of Chicago Press am 17. Januar 1951 um ein „ad for the March issue“. „As the institutional organ for Union Seminary, we are most interested in carrying an ad of Dr. Paul Tillich’s new book, which we understand is to come out in March next. This whole school is waiting in eager anticipation for the work, and the Book Service is constantly pestered with queries as to its time of publication.“ Am 24. Januar bittet James M. Eichelberger Stapleton dann um „your subscription list“, um eine „direct-mail campaign for Professor Tillich’s book“ durchführen zu können.<sup>63</sup> Stapleton lehnt dies trotz John C. Bennetts Zusage am 5. April höflich ab. „It has taken quite some time for me to find out whether you could use our subscription list for your advertising campaign for Dr. Tillich’s book. Since 85 % of our list is the Alumni file, over which we have no control, I had to see if the administration would let you use the plates. It has been the policy of the seminary not to let any group use its list, for the Seminary does not want the criticism that its alumni are receiving a lot of mail that they do not want simply because the seminary lets the plates out. There was a tendency to relent in this case, but the final decision was against it. If you wish to make any further inquiries concerning it, write to Mr. Laurence Fenninger at the Seminary.“ Er hoffe, dass nun bald die vom Verlag angekündigte Anzeige für Volume I eintreffen werde.

Diese Absage bedeutet nicht, dass die Leitung des Union am Schicksal von Tillichs Buch kein Interesse hätte. Man engagiert sich für den neben Reinhold Niebuhr bekanntesten Professor des Seminary’s vor allem durch den hauseigenen „Book Service“, der im Gebäude eine eigene Buchhandlung unterhält. Anstelle des Verlags übernimmt der „Union Theological Seminary Book Service“ den Versand der Prospekte und Bestellzettel. Paul D. Corbett kündigt Mrs. Mabel Steele Hoover vom Union Theological Seminary Book Service am 16. März an, ihr rechtzeitig vor dem Erscheinungsdatum des Bandes 4.000 Prospekte zuschicken zu lassen, die dann in Umschlägen des „Book Service“ verschickt werden sollen.<sup>64</sup> Drei Tage später teilt er ihr mit, dass der Prospekt mit dem Bestellformular für Systematic Theology am 10. April ausgeliefert werde. Vom 29. März stammt Eichelbergers Auftrag zum Druck der für das Union bestimmten

---

**63** „We would, of course, expect to pay the customary charges for the rental of your list and for the addressing of our circulars by your organization.“ The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 460, Folder 1.

**64** Dazu siehe den Brief James M. Eichelberger’s an Mr. Laurence Fenninger, Union Theological Seminary, vom 19. März 1951: „I know Mrs. Hoover has established a very cordial relationship with many alumni, and that Mr. Tillich’s book will benefit greatly from the mailing done under her auspices.“ The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 460, Folder 1.

4.000 „circulars“. „4000 circulars for Tillich SYSTEMATIC THEOLOGY.\* Circulars due to delivery April 2. Please ship these immediately on delivery.“ Beim \* heißt es: „Imprinted with Union Theological Seminary adress“ – die vom „Book Service“ des Union Seminary Angeschriebenen sollen ihre Bestellungen also nicht direkt beim Verlag, sondern über die Buchhandlung des „Book Service“ machen. Eichelberger betont die Dringlichkeit des Ganzen: „Fastest possible“.<sup>65</sup> Und auf einem anderen Formular heißt es: „Please advance delivery to Apr. 2, or earlier if possible.“ Der „Book Service“ hatte zunächst 150 Exemplare des ersten Bandes bestellt. Nun heißt es: „As suggested in your letter of March 15, I am increasing this quantity to a total of 250 copies. Your discount, according to our regular scale, will be 43 per cent. In the sense that our returns policy gives you full protection, the whole order goes to you ‚on sale‘. However, if this arrangement is unsatisfactory for any reason, there is ample time for you to cancel this additional order for 100 copies. I feel perfectly sure that with the promotion you are giving the book there will be no question of returns.“<sup>66</sup> Marion Pauck berichtet davon, dass die Werbeaktivitäten des „Book Service“ erfolgreich waren. „In New York, students crowded into the Union Theological Seminary bookstore around the beaming author, who obliged all with his autograph.“<sup>67</sup>

Neben den Redakteuren und Herausgebern der erwähnten Zeitschriften bettet die Werbeabteilung des Verlags auch die Dekane zahlreicher Divinity Schools und „Schools of Religion“ darum, dem Verlag eine Liste mit den Adressen ihrer Alumni zukommen zu lassen bzw. die vom Verlag vorbereiteten Briefe mit einem Prospekt für die „Systematic Theology Volume I“ zu verschicken. Den entsprechenden Brief vom 6. März haben neben anderen President Russell Henry Stafford von „The Hartford Theological Seminary“ (in Hartford, Connecticut), Dean Hugh Vernon White von der „Pacific School of Religion“ in Berkeley, Dean Dr. Willard L. Sperry von der Divinity School der Harvard University, Dean Dr. Paul A. Root von der Divinity School der Duke University (in Durham, North Carolina), Dean Dr. Eugene B. Hawk von der „Perkins School of Theology, Southern Methodist University“ in Dallas, Dean Dr. Walter George Muelder von der „Boston University School of Theology“ und Chancellor Dr. Harvie Branscomb von der Vanderbilt University in Nashville, Tennessee, erhalten. Eugene B. Hawk erklärt am 13. März, „we regret that we do not have a list of alumni with current adresses“. Willard L. Sperry von der „Harvard Divinity School“ schreibt am selben

<sup>65</sup> Dazu siehe Druckauftrag 4-9022-11-0501 vom 29. März 1951, The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 460, Folder 1.

<sup>66</sup> Brief Paul D. Corbett’s an Mrs. Mabel Steele Hoover, Manager, Union Theological Seminary Book Service, The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 460, Folder 1.

<sup>67</sup> Wilhelm & Marion Pauck, *Paul Tillich. His Life & Thought*, Paperback Edition. New York: Harper & Row, 1989, 237.

Tag: „I am very doubtful whether the University would authorize the use of our alumni mailing list by publishers. [Absatz] Tillich’s forthcoming volume is an event of first importance. My impression is that the majority of our alumni who are likely to buy the book are going to see full notices of it and reviews of it in such journals as ‚The Christian Century‘. [Absatz] I will consult headquarters and see what jurisdiction I have in the matter of giving you our alumni addresses, but to tell the truth I can remember no precedent warranting my authorization of its use by your press and I am rather doubtful whether I can get it.“ Hugh Vernon White lehnt die Bitte des Verlags am 14. März ab.<sup>68</sup>

Andere Universitäten hingegen entsprechen den Erwartungen des Verlags. Der „Associate Alumni Registrar“ von der Yale University teilt Eichelberger am 17. März 1951 mit, dass die Zahl der graduates in den Divinity classes 1930 bis 1950 1070 betrage; hinzu kämen 323 „non-graduates in the same group“. „We shall be glad to go ahead with the addressing of the envelopes whenever you send them.“ Schon am 29. März kann er Eichelberger berichten: „The envelopes for the Paul Tillich mailing have been addressed and sent back to you today by Railway express. The bill for the work will be sent later.“<sup>69</sup> Am 26. März 1951 bestellt Arthur E. Jenner, Executive Alumni Secretary der „Boston University Alumni Association“, bei Eichelberger „2,500 envelopes for the mailing list for alumni of School of Theology“: „If you will send us the envelopes, we shall try and get them addressed and sent to you as soon as possible.“<sup>70</sup> Auch die „School of Religion“ der Vanderbilt University überlässt The University of Chicago Press eine Liste mit den Adressen ihrer Alumni<sup>71</sup> – weist den Verlag aber warnend darauf hin, dass sich Adressen schnell ändern: „There are 962 alumni, and the envelopes may be addressed for 1 cent each. I think that I should warn you, however, that these men are ministers and a considerable number of them are Methodists. They change frequently, and there will be a fair number whose addresses are incorrect.“<sup>72</sup> Dennoch kauft der Verlag die Adressenaufkleber

---

**68** „Dear Mr. Eichelberger: In reply to your letter of March 6 enquiring about our regular alumni mailing list, I find that the school has never followed the practice of furnishing such a list, and I regret therefore, that it will not be possible for us to be of help now.“

**69** Brief Marjorie L. Jones’ [der Nachname nur schwer lesbar] an James M. Eichelberg vom 17. März 1951, The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 460, Folder 1.

**70** Brief Arthur E. Jenners, Boston Alumni Association, an James M. Eichelberger vom 26. März 1951, The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 460, Folder 1. Der Brief trägt einen handschriftlichen Zusatz Eichelbergers: „ordered for mailing 5/23/51“.

**71** Dazu siehe den Dankesbrief von James M. Eichelberger an Dean John Keith Benton vom 3. Mai 1951, The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 460, Folder 1.

**72** Brief John Keith Benton’s an James M. Eichelberger vom 27. März 1951, The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 460, Folder 1.

des Vanderbilt „Alumni Office“. Insgesamt hat der Verlag 25 000 Prospekte mit Bestellzetteln drucken lassen und per Post verschickt. Am 16. April 1951 läßt Eichelberger Tillich „a couple sample copies of a little advertising circular“ zukommen, verbunden mit der Mitteilung, dass es „been mailed to selected lists of some 25,000 people“. Dieses advertising circular besteht aus einem kurzen Text mit drei Absätzen, „Some Comments on SYSTEMATIC THEOLOGY“, einer kurzen biographischen Information über Paul Tillich und einer „Order Form“.<sup>73</sup>

Auch schaltet der Verlag in zahlreichen theologischen Zeitschriften und „religious journals“ Anzeigen für den ersten Band.<sup>74</sup> Schon am 24. Januar 1951 hatte John E. Burkart von „Union Seminary Quarterly Review. Published by Students, Faculty and Alumni of Union Theological Seminary“ den Verlag um die möglichst baldige Zusendung eines Rezensionsexemplars gebeten: „Professor H. Richard Niebuhr of Yale has consented to write the review for us and we would like to have the review published as soon after publication of the book as possible.“ Auch erklärte er: „I know that a review by Richard Niebuhr would be very helpful in publicizing the book“.<sup>75</sup> Im April bittet die Redaktion von „Pulpit Digest“, Otto Piper, dem aus Deutschland vertriebenen politisch entschieden linken und mit einer jüdischen Frau verheirateten Nachfolger Karl Barths auf dem Münsteraner Lehrstuhl für Systematische Theologie,<sup>76</sup> in Princeton ein Exemplar des ersten Bandes für die von ihm geplante Sammelrezension „The Literature of the Study“ zukommen zu lassen.<sup>77</sup> Auch Niels Thulstrup von der Redaktion des „Kristeligt Dagblad“ – er bezeichnet die Zeitung als „the only christian daily newspaper in Denmark“ – bestellt ein Rezensionsexemplar.<sup>78</sup>

Angesichts all dieser Aktivitäten kann es nicht überraschen, dass Hayden Carruth Tillich am 13. März berichtet, der erste Band finde bereits großes Interesse: „Volume I has stimulated a good deal of interest, even before publication.

---

**73** Dazu siehe Dokument 5.

**74** Siehe etwa den Brief des Verlags an Mrs. Mabel Steele Hoover, Union Theological Seminary Book Service, vom 16. März 1951: „Many thanks for sending us the *Quarterly Review* for March, containing your handsome ad for Tillich’s SYSTEMATIC THEOLOGY.“ The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 460, Folder 1.

**75** Brief John E. Burkarts an Publicity Director, University of Chicago Press, The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 460, Folder 1.

**76** Dazu siehe Friedrich Wilhelm Graf, „Lutherischer Neorealismus. Eine Erinnerung an Otto Piper.“ In Ders., *Der Heilige Zeitgeist. Studien zur Ideengeschichte der protestantischen Theologie in der Weimarer Republik*. Tübingen: Mohr Siebeck, 2011, 329–341.

**77** Brief Ralph C. Raughley’s Jr., Editor, Pulpit Digest, Great Neck, N.Y., an Miss Elizabeth Wright, Advertising Manager, The University of Chicago Press vom 17. April 1951, The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 460, Folder 1.

**78** The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 460, Folder 1.

Our salesmen on the road have found bookstores – even some of the more general bookstores where one does not ordinarily look for theological literature – eager to stock your book. And we receive inquiries nearly every day from scholars and ministers.“<sup>79</sup> Am 15. Mai werden dann zahlreiche Rezensionsexemplare verschickt. Im Begleitbrief bezeichnet Marjorie L. Page vom „Advertising Department“ den ersten Band der „Systematic Theology“ als „our most outstanding religious title for the 1950-51 year“. Paul D. Corbett, Sales Manager, zeigt sich gegenüber Newman S. Cryer, dem Herausgeber von „The Pastor“ in Nashville, Tennessee, darüber erfreut, „that Paul Tillich will definitely be the cover subject for your July issue“.

Am 29. März informiert Paul Lehmann, der enge Freund Dietrich Bonhoeffers und gute Bekannte Paul Tillichs, Paul de Corbett bereits darüber, dass er eine kleine Rezension der „Systematic Theology I“ für die *New York Times* geschrieben habe. Am 9. April 1951 wird intern in The University of Chicago Press der Vertrag mit Nisbet verschickt, mit dem der Londoner Verlag die Rechte für eine eigene Ausgabe der „Systematic Theology I and II“ für Großbritannien und das „British Empire“ erworben hatte.<sup>80</sup> Hayden Carruth berichtet Tillich am 23. April: „Today is publication date for the first volume of Systematic Theology, and this is simply a note to celebrate the occasion by telling you once again of our great satisfaction in being able to add to our list such a distinguished book.“

Nach der Rückkehr aus Deutschland, wo er seit dem 21. Mai an der Freien Universität Berlin Vorlesungen über Ontologie<sup>81</sup> gehalten sowie auch an der neubegründeten „Deutschen Hochschule für Politik“ und diversen anderen akademischen Institutionen mit Vorträgen bzw. Vorlesungen eine breitere bildungsbürgerliche Öffentlichkeit zu belehren versucht hatte, bzw. aus England und Schottland, wo ihm am 20. Juni in der St. Andrew’s Hall der University of Glasgow neben elf anderen so Geehrten ein „Degree of Doctor of Divinity“ feierlich verliehen wurde,<sup>82</sup> trifft sich Tillich am 9. Oktober 1951 mit Hayden Carruth vom

---

**79** Brief Hayden Carruths an Paul Tillich vom 13. März 1951, The University of Chicago Press Records 1892-1965, Box 460, Folder 1.

**80** The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 460, Folder 3.

**81** Jetzt publiziert in: Paul Tillich, *Berliner Vorlesungen III (1961–1958)*. *Ontologie (1951)*, *Die menschliche Situation im Lichte der Theologie und Existenzanalyse (1952)*, *Die Zweideutigkeit der Lebensprozesse (1958)*, hg. und mit einer Historischen Einleitung versehen von Erdmann Sturm, *Ergänzungs- und Nachlassbände zu den Gesammelten Werken Paul Tillichs*, Band XVI. Berlin, New York: De Gruyter, Evangelisches Verlagswerk, 2009, 1–168.

**82** Zur „Ceremony of Graduation“ und den sonstigen Feierlichkeiten, etwa einem „Divine Service“ in der Glasgow Cathedral am 19. Juni, siehe die Einladungen und Programme in: *Harvard Divinity School, Andover-Harvard Theological Library, Tillich, Paul, 1886–1965, Papers, 1894–1974*, Box 221, Folder 8.



Verlag in dessen Office, um weitere Publikationspläne zu besprechen. Über das Gespräch ist ein internes Memorandum von HC, also Carruth, an ABG überliefert. Thema war weniger die „Systematic Theology“ als vielmehr Tillichs Ankündigung, zu den Richard Lectures an der University of Virginia eingeladen zu sein und diese Vorlesungen publizieren zu wollen. Das Memorandum in Sachen „Paul Tillich: METAPHYSICS AND BIBLICAL RELIGION“ lautet: „PLEASE make a prospect folder on this title. In conversation in my office this morning (October 9) Tillich said that he had been invited to give the Richard Lectures at the University of Virginia this year. The lectures will be roughly concerned with the above title. [...] The manuscript will come to us in the same form in which the lectures are delivered sometime after the first of the year. We will then decide whether we shall publish as it is, or ask Mr. Tillich to cast it in book form.“<sup>83</sup> Auch hier kann Tillich seine Ankündigung nicht einhalten. Ein 45seitiges Typoskript mit dem Titel „Biblical Religion and the Search for Ultimate Reality“ liefert er erst am 19. Mai 1954. Die Geschichte dieser Publikation ist hier nicht weiter zu erzählen. Doch ist zu erwähnen, dass auch bei diesem kleinen Buch Nisbet in London eine eigene Ausgabe für den „standard British Empire market“ veranstaltete, Roger W. Shugg aber im Mai 1955 darum bat, „I do hope that you can leave us Canada for this title, because we have very good agents there, the University of Toronto Press, and their promotion ties very closely with our own.“<sup>84</sup> Die Vertragsverhandlungen mit dem Autor sucht Nisbet nun, anders als im Fall der „Systematic Theology“, mit Tillich selbst zu führen, auch wenn dieser mehrfach auf Briefe nicht antwortet. Nisbet stimmt am 25. Mai 1955 zu, die eigene Ausgabe nicht in Kanada zu verbreiten, und kauft von The University of Chicago Press 1.000 sheets, die dann, nach einigen Verzögerungen und gegen mancherlei Hindernisse, am 13. September 1955 aus Chicago nach London zu expedieren versucht werden.<sup>85</sup> Mit Blick auf die „Systematic Theology“ ist entscheidend: Das „Questionnaire“ zur „Biblical Religion“, das der Verlag Tillich am 8. März 1955 auszufüllen bat, hat sich in den „The University of Chicago Press Records“ nicht finden lassen. So muss offen bleiben, ob Tillich hier eine Verbindung zur Arbeit an der „Systematic Theology“ hergestellt hat. Auch „Biblical Religion and the Search for Ultimate Reality“ war am Markt erfolgreich.<sup>86</sup>

**83** The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 458, Folder 9.

**84** Brief Roger W. Shugg's an John Mackenzie Wood vom 9. Mai 1955, The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 458, Folder 9.

**85** An diesem Tag teilt Roger W. Shugg J. Stuart Young, Esq., von Nisbet mit: „They [i. e. the sheets] are leaving our Chicago warehouse today but we are afraid that the port strike now on in New York City may delay their transshipment there.“ The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 458, Folder 9.

**86** Dazu zahlreiche Quellen in: The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 458,

Tillichs „Systematic Theology I“ war ein bemerkenswert erfolgreiches Buch. Schon fünf Monate nach der Auslieferung der Erstauflage muss nachgedruckt werden. Am 24. September 1951 wird in The University of Chicago Press der Druckauftrag für „Impression 2“ der „Systematic Theology I“ erteilt: Es sollen 3 000 copies gedruckt und gebunden werden. Schon am 4. Dezember muss der Verlag einen Druckauftrag für weitere 3 000 Exemplare erteilen.<sup>87</sup> Am 19. Oktober 1955 wird dann „Impression 3“ – es ist aber bereits Impression 4 – für „Systematic Theology I“ in Höhe von 1 000 sofort zu bindenden Exemplaren erteilt. Sieben Monate später folgt „Impression 5“: Nun sollen gleich 5 080 Exemplare gedruckt und gebunden werden. Aus einem verlagsinternen „Stock Report“, der am 17. April 1953 erstellt wurde, lässt sich erkennen, dass bis dahin 5 599 Exemplare abgesetzt wurden.<sup>88</sup> Allerdings sind die in den diversen Aufzeichnungen von Verlagsmitarbeitern festgehaltenen Absatzziffern und die in den Druckaufträgen genannten Zahlen bisweilen widersprüchlich. Am 9. April 1954 teilt Barry D. Karl, Associate Editor, The University of Chicago Press, Tillich etwa folgende „sales figures so far on your books“ mit: „THE PROTESTANT ERA 5.862; SYSTEMATIC THEOLOGY, Vol. I 6.645“. „I should say again that we are pleased with figures like these and with the continuing sale which these books have. I am also certain that more enthusiasm will be stirred up about Vol. I when Volume II appears.“<sup>89</sup> Und mit Blick auf die geplante Veröffentlichung von „Biblical Religion and the Quest for Ultimate Reality“ schreibt Barry D. Karl vom Verlag am 13. September 1954: „May I say in all honesty that your books are important books to us and we do want to handle them as efficiently and as skilfully as possible.“<sup>90</sup>

Im „Advertising Department“ werden weiter positive Stellungnahmen zum ersten Band gesammelt. J. Glover Johnson, Professor of Religion, am Marietta College in Marietta, Ohio, erklärt am 11. September 1951: „Paul Tillich’s SYSTEMATIC THEOLOGY, Volume I is one of the most brilliant contributions to twentieth century thought. I am thinking of using it in my honors course in religion this year. I should very much like to know when Volume II will be coming from the press. [Absatz] The amazing quality of Dr. Tillich’s work, in my opinion, is such a marvelous combination of profundity and lucidity.“

Am 15. März 1952 bittet Tillich The University of Chicago Press, Dr. P. Elkich in Philadelphia „Systematic Theology I“ zu schicken. Eine analoge Bitte, Miss

---

Folder 9. Der Folder enthält allein Quellen zu dieser in der Tillich-Forschung wenig beachteten Publikation.

**87** The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 459, Folder 10.

**88** The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 459, Folder 10.

**89** The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 459, Folder 9

**90** The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 458, Folder 9.

Mary Heilner, 544 West 110th Str, New York 27, und Professor Hans Simons von der New School, „The Protestant Era“ und „Systematic Theology I“ zukommen zu lassen, folgt am 13. Januar 1953.<sup>91</sup> Am 15. Februar 1953 bittet Tillich den Verlag, Prof. S. Krüger, Frankfurt, „Systematic Theology I“ zuzusenden.

Am 5. Mai 1953 erscheint bei Nisbet in London die für Großbritannien und das British Empire bestimmte Ausgabe der „Systematic Theology Vol. I“; der Verlag schickt Tillich am 11. September 1953 ein gebundenes Exemplar der „British edition“. Auch sie verkauft sich gut. Am 28. Dezember lässt das Accounting Department von The University of Chicago Press dem Autor jedenfalls einen Scheck für den Absatz in Großbritannien und im britischen Empire zukommen. Vom 5. Mai, dem Tag des Erstverkaufs, bis zum 30. Juni 1953 wurden hier 591 Exemplare verkauft und honoriert. Einen Tag später, am 6. Mai, wird in Chicago der Auftrag für „Impression 3“ – es dürfte sich um einen Tippfehler handeln, war der Auftrag für Impression 3 doch schon im Dezember 1951 erteilt worden – der „Systematic Theology I“ erteilt: „2.000 print and bind“.<sup>92</sup> Am 14. Juli 1953 bittet Gertie Siemsen im Auftrag Tillichs den Verlag, Carl Mennicke, Frankfurt am Main, „Systematic Theology I“ zu schicken. Aus Sils Maria stammt eine Anfang September 1953 geschriebene Notiz Tillichs mit der Bitte, Rektor Bruno Snell, Universität Hamburg, und Professor Dr. Erwin Schroedinger jeweils „Systematic Theology I“ zukommen zu lassen. Am 26. Oktober 1953 teilt Bertram Christian Nisbet den Kollegen in Chicago mit: „We have seen Prof. Tillich in London this week.“ Vom 3. November 1953 stammt die in Aberdeen geschriebene Bitte Tillichs an The University of Chicago Press, Dr. G. Kullmann in London und Frau Dr. Julia Mannheim jeweils „Systematic Theology I“ zu schicken. T. S. Eliot schreibt Tillich am 22. März 1954, dass er „Systematic Theology I“ „auf einer Seereise nach Südafrika und auf der Rückfahrt nach England“ mit großer Begeisterung gelesen habe. „He pointed out, moreover, that neither his New England Unitarian background nor his conversion to the Church of England had conditioned him to Tillich’s work, but he considered it a great book nevertheless.“<sup>93</sup> Am zweiten Weihnachtstag des Jahres, also am 26. Dezember 1954, weist T. S. Eliot in der „Sunday Times“ auf die „Systematic Theology I“ als eines der Bücher des Jahres hin. Doch je größer die Resonanz des ersten Bandes war, desto stärker wuchs auch der Druck auf Tillich, nun bald „Volume II“ vorzulegen. Nachdem er Hayden Carruth über den ihm gewährten „sabbatical leave“ zur Fertigstellung der „Systematic Theology“ berichtet hatte, gratulierte ihm sein „Associate editor“: „Your letter of March 11th contains very good news for us

<sup>91</sup> The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 459, Folder 10.

<sup>92</sup> The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 459, Folder 10.

<sup>93</sup> Wilhelm & Marion Pauck, *Paul Tillich*, 237.

indeed. The Seminary has acted with a wisdom rare to American educational institutions in granting you an extra sabbatical for your work on the second volume of SYSTEMATIC THEOLOGY. With next fall free for your work, perhaps we shall have a finished manuscript next spring or the following summer.“<sup>94</sup> Dies erwies sich schon bald als Illusion.

---

**94** Brief Hayden Carruth's an Paul Tillich vom 13. März 1951, The University of Chicago Press Records 1892–1965, Box 460, Folder 1.